

Zeitschrift: Freidenker [1956-2007]
Herausgeber: Freidenker-Vereinigung der Schweiz
Band: 74 (1991)
Heft: 4

Vereinsnachrichten: Veranstaltungen

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. [Mehr erfahren](#)

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. [En savoir plus](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. [Find out more](#)

Download PDF: 11.01.2026

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>

men Natur ausgeliefert, die Verzweiflung und ohnmächtige Ergebung erzeugte. Unter dem Druck dieses Daseins mussten sie empfinden, dass sie von den Göttern des Himmels abgelehnt wurden und verworfen seien. In ihrer Seele entstand das Gefühl menschlichen Unwertes, der Sündhaftigkeit und Schuld. Die «Sünde» wurde erlebt nicht als Einzelhandlung, sondern als ein Zustand, den jeder Mensch ins Dasein mitbrachte, der zu seinem Menschsein gehörte. So erwachte bei den Hurritern die Sehnsucht nach Befreiung aus diesem «Jammertal», das Streben nach oben zum Licht, nach Erlösung von der Erdschwere des Fleisches. Schon hier scheint der Weg der Vergeistigung vorgezeichnet, der später in der jüdisch-christlichen Lehre bestimmend wurde, der Befreiung von Leid und Sündhaftigkeit. Das Volk Israels hat dieses Erlebnis des hurritischen Menschen in seine religiöse Ideologie hineingenommen. Es spiegelt sich in vielen Versen der Psalmen. Es war hurritischer Geist, der das Bewusstsein einer Sündhaftigkeit weitergegeben hat, das später über das Judentum im Christentum aufging wie eine böse Saat. Es erstickte den freien Willen und das Vertrauen auf die eigene Kraft. Es blieb nur fatalistische Ergebung unter den Ratschluss und Befehl eines launischen Gottes, ein demütiges Vertrauen auf seine «Gnade». In diesem zwiespältigen Schatten Jahwes, der aus den bunten Schattenspielen der Götter der Hurriter, Babylonier und Semiten

zusammenfloss und der den Geist des europäischen Menschen durch fast zwei Jahrtausende verdunkelte, entstand eine Religion transzendenter Hoffnungen, in der ein Jahrtausendealtes Erbe von unverstandener Schuld und Sündhaftigkeit das Marterinstrument des Kreuzes zum Symbol und Ziel des Lebens erhob. Im unheilvollen Mysterium dieses Kreuzes eroberte diese Religion die Welt und zerriss sie gleichzeitig. Preis und Lohn waren Millionen Kreuze, die die Strassen ihres Sieges säumen. Alle aufgewendete Liebe und alle Tröstungen, alle Schönheit und alle Werte ihrer Kunst wiegen diese Schuld nicht auf.

Rudolf Schmidt

Fussnoten:

1) Im Talmud heisst es: «Sie wurde dem Adam zu seinem Leben gegeben, und sie beriet ihn wie eine Schlange.» (Midr. Genes. rabb. XX,11)

2) Wie er selbst in seinen «Confessionen» schrieb, wälzte er sich als junger Mann «im Schlamm der Strassen Babylons, als wäre er wohlriechendes Wasser und köstliche Salbe». Er stahl, soff und hurte, ehe er Priester und ein hochgerühmter Kirchenlehrer wurde. (Gerhard Herm, *Die Phönizier*, Econ, 1973, S. 391). Das mag ihm wohl die Erkenntnis seiner eigenen Verworfenheit und die der Welt gebracht haben, die ihn zur absurden Erbsündenlehre inspirierte.

3) Th. J. Plange, *Christus - ein Inder?* 1906; Versuch einer Entstehungsgeschichte des Christentums unter Benützung der indischen Studien Louis Jacolliots. (S. 117-122)

Veranstaltungen

Basel (Union)

Freitag, 12. April 1991, 19.00 Uhr

«Generalversammlung 1991»

Unsere GV findet dieses Jahr im Restaurant «Rheinfelderhof» (1. Stock), Hammerstrasse 61/63, Ecke Clarastrasse, statt. Tram 6 und 8, Station Hammerstrasse.

Basel (Vereinigung)

Jeden 1. Freitag im Monat
freiwilliger «Hock» um 20 Uhr

Jeden 2. Donnerstag im Monat
«Senioren-Plausch-Jass» um 14.30 Uhr

Beide Veranstaltungen im Restaurant «Stänzler», Erasmusplatz (Bus 33)

Bern

Am Dienstag, 9. April 1991

ab 14.00 Uhr *erstmalig*

Nachmittags-Treff

Am 19. April 1991 ab 19.00 Uhr

freie Zusammenkunft

Beide Anlässe im «Freidenkerhaus»
Weissensteinstr. 49B (Tram 5/Bus 17)

Chur

Freie Zusammenkunft der

Freidenker-Vereinigung Graubünden

jeweils am 1. Dienstag des Monats,
abends um 19.30 Uhr im Hotel «Krone»
in Chur-Masans bei der Autobahn-
Ausfahrt Chur-Nord. Busverbindung.
Heimtransport ist gewährleistet.

Grenchen

Es ist mir ein Bedürfnis, allen zu danken, welche am Erfolg des «Exit»-Abends beteiligt waren. Namentlich J. Caspar von der O.G. Winterthur und Dr. Rolf Sigg, der uns aus Freude sein Honorar geschenkt hat. Dieser Dank gilt besonders den zahlreichen Mitgliedern, welche anwesend waren.

Der Präsident
der Regionalgruppe Grenchen: Peter Hess

Olten

Mittwoch, 17. April 1991, 20.00 Uhr
im Saal des Bahnhofbuffets Olten

Vortrag von Jürg Caspar über das
Thema: **«Aus der Kirche ausgetreten
- was nun?»**

Winterthur

Generalversammlung

Samstag, 20. April 1991, 15.00 Uhr
im Gartensaal des Restaurants

«Wartmann»

Im Anschluss an die Versammlung
wird der beliebte Kutscherteller offeriert. Voranmeldung unerlässlich:

Zürich

Dienstag, 9. April 1991, mittags halb
drei Uhr im Restaurant «Cooperativo»
am Werdplatz in Zürich 3

freie Zusammenkunft

Hans Bickel erzählt aus seiner Jugendzeit.

Mittwoch, 17. April 1991, abends sieben Uhr im Restaurant «Hüsli» am
Risiweg 1 in Zch.-Leimbach (Erreichbar mit Bus Nr. 70 ab Tramhaltestelle «Morgental» bis direkt vors Haus)

konstituierende Vorstandssitzung

offen für alle Mitglieder

Freitag, 26. April 1991, abends halb
acht Uhr im Restaurant «Cooperativo»

Diskussionsabend

über ein aktuelles Thema

Voranzeige:

Auffahrtstag, 9. Mai: Ganztägiger Ausflug an den Husemersee. Näheres siehe «Züri-Freidenker» von Ende April

Sommersonnwendfeier

beim Paxmal (ob Wallenstadtberg)
30. Juni 1991 ca. 11 Uhr (Zeit wird
später genauer bekanntgegeben)

Der Unkostenbeitrag (inkl. Mittagessen und nichtalkoholische Getränke) beträgt Fr. 10.- pro Person. Als Anmeldung gilt: die Note(n) in einen Umschlag stecken, der deutlich Ihren Absender trägt, und adressieren an:

Zentralsekretariat FVS, Postfach 14,
8545 Rickenbach

bis spätestens 1. Juni 1991